

**CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION**  
**Vorsitzender Heiner Hegeler**

CDU-Fraktion im Kreistag Northeim  
Pommernstr. 14, 37154 Northeim

Landkreis Northeim  
Herrn Landrat o.V.i.A.  
Medenheimer Str. 6/8  
37154 Northeim

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

10.04.2015

**Antrag gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Kreistag, seine Ausschüsse und den  
Kreisausschuss – Lärmschutz für Oldenrode**

Sehr geehrter Herr Dr. Heuer,

die CDU-Kreistagsfraktion bringt hiermit folgende Resolution in den Kreistag am 24.04.2015 ein:

**Resolution**

Die Bundesautobahn A7 wird vom Kreistag des Landkreises Northeim als bedeutsam für den Landkreis und die gesamte Region angesehen und der Ausbau wird begrüßt.

Beim Ausbau des Streckenabschnittes von Seesen nach Northeim sind jedoch auch erhebliche Auswirkungen hinsichtlich der Umweltbeeinträchtigungen zu berücksichtigen. Ausdrücklich spricht sich der Kreistag für die Erhaltung der Wohnqualität aus, die durch eine enorme Steigerung des zu erwartenden Mehraufkommens an Frachtverkehr gefährdet erscheint. Es sind daher Lärmschutzmaßnahmen entlang der Bundesautobahnen vorzusehen.

Wir appellieren an die zuständigen Ministerien und Verkehrsbehörden, die berechtigten Anliegen der Bürger, insbesondere im Gebiet der Gemeinde Kalefeld, bei den Planungen zu berücksichtigen. Die politisch verantwortlichen Abgeordneten auf Bundes- und Landesebene bitten wir, unsere Forderungen zu unterstützen.

Begründung:

Die BAB A7 schneidet die Gemeinde Kalefeld in zwei Teile, insbesondere die Ortschaft Düderode und Oldenrode. Die östlichen Gebiete des Ortes Oldenrode sind größtenteils als Wohngebiete ausgewiesen. Daher wurden hier eine sechs Meter hohe Lärmschutzwand und der Einbau von

offenporigem Asphalt (OPA) zum akustischen Schutz der Bewohner geplant. Trotz dieser Maßnahmen sind weitere bauliche Maßnahmen an einzelnen Gebäuden unumgänglich, um das Schutzziel zu erreichen. Auf der westlichen Seite der Autobahn wohnen ebenfalls direkt angrenzend Anwohner, die das Pech haben, dass ihre Flächen aufgrund der Lage eines kleineren Lebensmittelgeschäft und einer Autowerkstatt, als Mischgebiet ausgewiesen sind. Hier wurden bei der Planung zum Schallschutz ebenfalls der OPA und eine Schallschutzmauer vorgesehen.

Bedauerlicherweise ist jedoch die vorgesehene Lärmschutzwand 50 Meter kürzer als die bisher vorhandene. Die aktuelle Situation zeigt deutlich, dass eine Anbindung der Lärmschutzwand an einen angrenzenden Hang bautechnisch eine optisch und akustisch vorbildliche Lösung wäre. Ebenso ist es nur schwer zu verstehen, warum die Lärmschutzwand bereits 250 Meter vor ihrem Ende unter das aktuell vorhandene Höhenniveau sinkt. Sicher sind optische Aspekt schwer zu messen, es sollte jedoch jedem bewusst sein, dass ein Lastkraftwagen mehr als einen halben Meter über die geplante Lärmschutzwand in diesem Abschnitt hinausreicht! Somit werden entstehende Windgeräusche direkt und ungebremst weitergegeben.

Der Kreistag Northeim sieht wie die Dorfgemeinschaft Oldenrode die Notwendigkeit, die Bundesautobahn A 7 den Bedarfen des Verkehrs anzupassen. Inzwischen fahren rund 60.000 Fahrzeuge täglich durch das Gebiet der Ortschaft.

Unsere Einwände zu dem Planfeststellungsverfahren beziehen sich weitestgehend auf eine Erweiterung der geplanten Lärmschutzmaßnahmen. Wir fordern nichts Außergewöhnliches, sondern lediglich den Erhalt des aktuell vorhandenen Umfangs der Lärmschutzwand.

Da mit dem Nachlassen der Lärmreduzierung des offenporigen Asphalts nach fünf bis acht Jahren zu rechnen ist, können durch die Schutzwand zukünftige Sanierungskosten schon jetzt vermieden werden. Das Schließen der noch in den Planunterlagen vorhandenen Lücke mit einer Lärmschutzwand von 4 Meter Höhe würde etwa 200 m<sup>2</sup> zusätzlichen Materialaufwand bedeuten. Laut Auskunft der nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, kostet ein m<sup>2</sup> etwa 330 €. Dieser Aufwand ist gerechtfertigt.

Wir bitten um eine breite Zustimmung

Mit freundlichen Grüßen



Heiner Hegeler